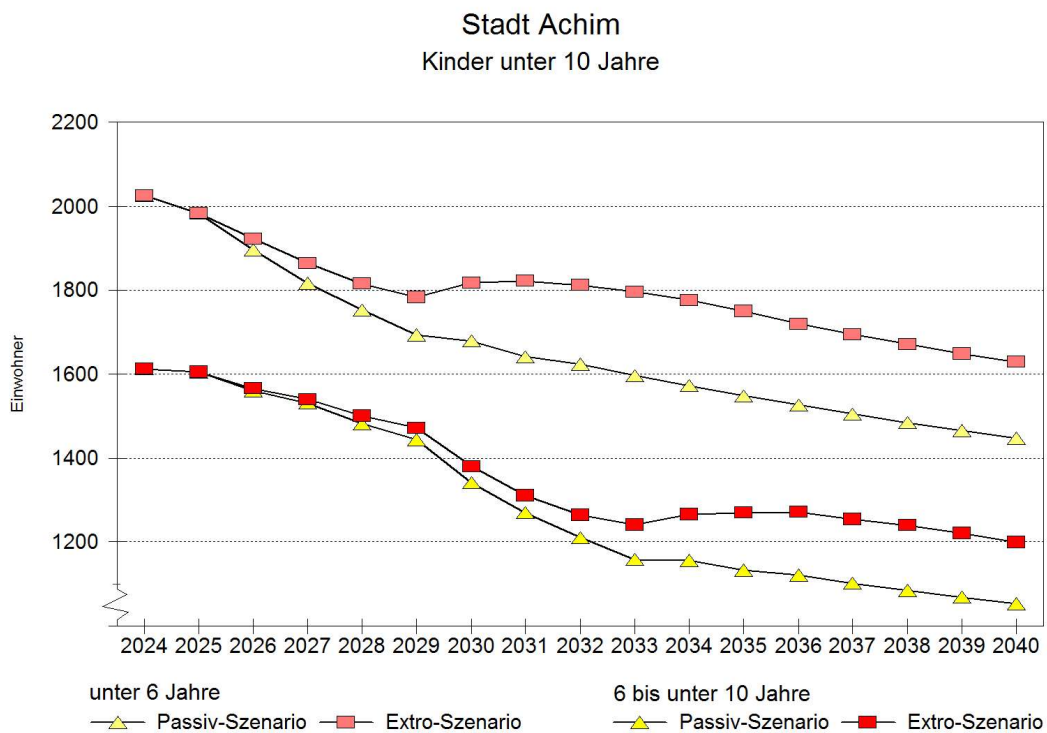


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Stadt Achim mit dem Schwerpunkt Kinderbetreuung und Schulentwicklung

5. Fortschreibung

Kurzzusammenfassung



In unmittelbarer Nähe zur Großstadt Bremen und verkehrsgünstig optimal gelegen hat die Stadt Achim ein sehr großes Entwicklungspotential. Zur Gestaltung der weiteren Entwicklung der Stadt bedarf es belastbarer und fundierter Aussagen zur zukünftigen Bevölkerungs-, Wohnungsbestands- und Gemeinbedarfsentwicklung. 2007 wurde das erste Gutachten zur „Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Stadt Achim“ vom Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer vorgelegt. 2014, 2018, 2021 und nun 2025 erfolgte eine Fortschreibung. Das Kinderbetreuungsangebot und die

Grundschulen wurden mittlerweile erheblich ausgebaut. Zeitgleich wurden anstelle von Eigenheimen nun vermehrt Mehrfamilienhäuser gebaut, wie im sog. Wohnraumversorgungskonzept gefordert. Dieses zusätzliche Mietraumangebot wurde in den letzten Jahren in der Stadt Achim überwiegend von Ortsfremden (auch die geförderten Wohnungen), die Eigentumswohnungen hingegen überwiegend von Einheimischen genutzt. Letztere lösten dann auch Folgewanderungen aus, bei denen sogar einige junge Familien nachrückten. Aufgrund der demographischen Entwicklung sinkt diese Nachfrage, insbesondere auch in den Herkunftsgebieten der bislang Zugezogenen. Vehement setzt nun der konflikträchtige Generationswechsel in den umfangreichen Siedlungen und Wohngebäude der 1970er Jahre ein. Er kann aber nur einen Teil der zudem teilweise selbst generierten Wohnungsnachfrage abdecken.

Bei komplexen, dynamischen Systemen, wie dem der Bevölkerung einer Kommune, ist eine Einschätzung der möglichen Entwicklungen mit Hilfe eines verhaltens-erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells möglich. Die Bevölkerungsentwicklung ist nicht vorbestimmt sondern wird durch die Bauland- und Wohnungsbaupolitik und durch andere Maßnahmen der Kommune maßgeblich beeinflusst, wie hier wiederholt nachdrücklich bewiesen wurde.

Die Entwicklungsmöglichkeiten wurden wiederum in verschiedenen Szenarien dargestellt. Im Passiv-Szenario wird die weitere Siedlungsentwicklung beendet. Im Extro-Szenario werden die avisierten Vorhaben realisiert und es werden auch mittelfristig weitere Mehrfamilienhäuser gebaut.

Es erfolgte eine Computersimulation der kleinräumigen Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Stadt Achim von 2024 bis 2040. Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Stadt Achim von 34.322 Ende 2024 bis auf rund 34.700 im Jahr 2028 an und sinkt anschließend bis zum Jahr 2040 auf 32.600. Im Laufe der nächsten Jahre nehmen die hohen Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig zu und übersteigen in wenigen Jahren die rasch sinkenden Wanderungsgewinne.

Bei einer Realisierung des Extro-Szenarios kommt es in den nächsten Jahren zu relativ hohen Wanderungsgewinnen infolge der Wohnungsbautätigkeit. Dadurch steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit noch etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen geringer aus. Infolge des Generationswechsels in den Siedlungen und Wohngebäude der 1970er Jahre gestaltet sich die Wanderungsbilanz im Extro-Szenario auch langfristig positiv, obwohl auch hier die Zahl der abwandernden jungen Leute zunimmt. Bei einer Realisierung des Extro-Szenarios steigt die Zahl der

Einwohner bis zum Jahr 2031 um 5% auf fast 36.000 an. Hier wohnen im Jahr 2040 noch knapp 34.800 Einwohner in der Stadt Achim, 2% mehr als Ende 2024.

Die Zahl der unter 6-Jährigen geht von rund 2.030 Ende 2024 im Passiv-Szenario um fast 30% bis auf 1.450 im Jahr 2040 zurück. Bei einer Realisierung des Extro-Szenario wird dieser Rückgang um das Jahr 2030 vorübergehend unterbrochen und sinkt dann am Ende des Betreuungszeitraumes ebenfalls. Hier wohnen im Jahr 2040 des Extro-Szenarios noch 1.630 Kinder unter 6 Jahren in der Stadt Achim, 20% weniger als im Ausgangsjahr.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder geht im Passiv- und im Extro-Szenario in den nächsten Jahren rasch zurück. Im Extro-Szenario stabilisiert sie sich in einigen Jahren etwas und sinkt danach aber ebenfalls weiter ab. Aktuell liegen in der Stadt Achim relativ niedrige Nutzer- bzw. Betreuungsquoten vor. Langfristig entstehen auch bei noch ansteigenden Nutzerquoten Überkapazitäten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass nach den Enkeln der Babyboomer die Rahmenbedingungen verschärft werden. Bei leicht ansteigenden Nutzerquoten der unter 3-Jährigen sowie der 3-Jährigen und älteren noch nicht schulpflichtigen Kindern und wenn nur noch 22 Kinder je Kindergartengruppe praktisch realisierbar sind, entstehen im Passiv- und auch im Extro-Szenario rasch Überkapazitäten, die dann immer weiter anwachsen, bis zum Ende des Betreuungszeitraumes auf 300 bzw. 400 Plätze. Bei einem Anstieg der Nutzerquote bei den unter 3-Jährigen auf das aktuelle Niveau einiger größerer Städte (75%, etwa die Hälfte aller unter 3-Jährigen), einer Nutzerquote von 110% bei den 3-Jährigen und älteren noch nicht schulpflichtigen Kindern und wenn, wie in Schleswig-Holstein, maximal 20 bzw. 10 Kinder in jeder Gruppe betreut werden fehlen zwischenzeitlich rund 250 Plätze. Die Situation bei der Kinderbetreuung ist also sehr stark von den Rahmenbedingungen abhängig, auf die die Stadt Achim kaum Einfluss nehmen kann. Angesichts der Personalknappheit und der trotz hoher Erwerbstätigkeit der Mütter traditionell niedrigen Nutzerquote in der Stadt Achim ist davon auszugehen, dass die bereits ersichtlichen Überkapazitäten langsam weiter ansteigen werden. Die so entstehenden freien Kapazitäten könnten zu einer freiwilligen Absenkung der Gruppengröße, zum Verzicht auf baulich abgängige Einrichtungen oder zur gezielten Anwerbung junger Familien genutzt werden. Allerdings führen kleine Gruppen nicht automatisch zu einem besseren pädagogischen Ergebnis und ob die Anwerbung von jungen Leuten gelingt, bleibt offen, zumal dies in den zurückliegenden Jahren nicht praktiziert wurde.

Die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen geht von 1.613 Ende 2024 im Passiv-Szenario bis zum Jahr 2033 zügig auf 1.150 zurück und sinkt dann langsam weiter ab. Bei einer Realisierung des Extro-Szenario geht sie bis 2033 auf 1.250 zurück. Im Passiv-

Szenario wohnen im Jahr 2040 noch 1.050 6- bis unter 10-Jährige in der Stadt Achim und im Extro-Szenario 1.200. Das ist nach 16 Jahren in dieser Altersgruppe ein Rückgang um 35% bzw. 26%.

Nach den Enkeln der Babyboomer wird nun die Zahl der Grundschüler stetig zurück gehen. Im Falle des Passiv-Szenarios, also dem Ende der weiteren Siedlungsentwicklung, entstehen langfristig erhebliche Überkapazitäten. Im Extro-Szenario werden die Grundschulen etwas besser ausgelastet. Zur Bedarfsabdeckung werden mittelfristig auch im ambitionierten Extro-Szenario nur noch 16 Züge und langfristig 14 Züge von demnächst 19 Zügen zur Bedarfsdeckung benötigt. D.h. es gibt keine Notwendigkeit für einen Ersatz der abgängigen Grundschule am Paulsberg. Die Zahl der Kinder wird sich zeitlich, umfänglich und räumlich stark verändern. Um hier eine zunehmend unterschiedliche Belastung der Schulen zu vermeiden, sind die Einzugsbereiche zu ändern.

Die Zahl der unter 10- bis unter 16-Jährigen nimmt von etwa 2.000 Ende 2024 im Passiv-Szenario um 20% bis auf 2.530 im Jahr 2030 zu und geht dann bis zum Jahr 2040 wieder auf rund 1.810 zurück. Das sind 14% weniger als im Ausgangsjahr. Bis zum Jahr 2030 steigt ihre Anzahl im Extro-Szenario um 24% bis auf rund 2.600 an. In diesem Szenario sind im Jahr 2040 noch 2.030 Kinder und Jugendliche 10 bis unter 16 Jahre alt. Nach 16 Jahren ist das ein Rückgang um knapp 4%. Bei dem zwischenzeitlichen Anstieg handelt es sich um die Enkel der Babyboomer.

In der Sekundarstufe reichen die vorhandenen Kapazitäten im Passiv-Szenario für den Anstieg der Schülerzahlen aus. Dagegen wird bei einer Realisierung des Extro-Szenarios die maximale Aufnahmekapazität einer IGS mit sechs Zügen und der beiden Gymnasien mit zusammen zehn Zügen erreicht und bei einer wieder ansteigenden Nutzerquote überschritten.

Die Erwerbsbevölkerung (18- bis unter 65-Jährige) geht im Passiv-Szenario bis 2040 um rund 5% zurück, im Extro-Szenario kann sie langfristig gehalten werden. Zwar steigt die Zahl der jungen Leute in der Stadt Achim noch an, ihre Abwanderung in die großen Städte könnte aber aufgrund der dortigen Wohnraumentwicklung stärker zunehmen. Sie gilt es vor allem emotional an die Stadt zu binden, um so etwa nach abgeschlossener Ausbildung den Rückkehrwunsch zu verstärken. Dazu müsste ihnen dann auch ein entsprechendes Angebot gemacht werden.

Schon seit Jahren steigt der Pflegebedarf der Senioren an und er wird durch die Babyboomer noch lange weiter ansteigen. Ohne innerfamiliäre Lösungen ist diese Herausforderung nicht zu bewältigen, was ohne räumlichen Nähe kaum machbar sein wird. Auch bei einer sich weiter verändernden Bestattungskultur wird es einen Friedhofsflächenmehrbedarf geben (für die Babyboomer).

Die größere Herausforderung der Stadt Achim wird in den nächsten Jahren die Bewältigung des umfangreichen Generationswechsels in den Siedlungen der 1970er Jahre mit über 3.000 Wohnungen. Hier sollte das damit verbundene Konfliktpotential nicht unterschätzt werden.

In den zurückliegenden Jahren musste die Stadt Achim (fast allein) den Ansturm bewältigen und organisieren. Das wird sich nun grundlegend ändern. Nun muss sie aktiv anwerben. Das Potential dazu hat sie.

Bad Eilsen im Dezember 2025

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str. 6 Tel. 05722 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de

Anhang

Stadt Achim		Passiv-Szenario										
Bevölkerung	2024	Tiefststand				Höchststand			2030		2040	
Alter	Ew	Jahr	Ew		Jahr	Ew		Ew		Ew		
unter 6 Jahre	2.026	2040	1.450	-29%	2024	2.026		1.680	-17%	1.450	-29%	
6 b.u. 10 J.	1.613	2040	1.050	-35%	2024	1.613		1.340	-17%	1.050	-35%	
10 b.u. 18 J.	2.783	2040	2.490	-10%	2031	3.340	20%	3.300	19%	2.490	-10%	
18 b.u. 25 J.	2.272	2024	2.272		2038	2.810	24%	2.400	6%	2.720	20%	
25 b.u. 45 J.	8.239	2039	7.530	-9%	2026	8.310	1%	8.230	0%	7.540	-8%	
45 b.u. 65 J.	9.081	2039	8.490	-6%	2024	9.081		8.780	-3%	8.520	-6%	
65 Jahre u.ä.	8.208	2024	8.208		2034	9.130	11%	8.930	9%	8.850	8%	
insgesamt	34.222	2040	32.600	-4.7%	2028	34.700	1.5%	34.700	1.3%	32.600	-4.7%	

Stadt Achim		Extro-Szenario										
Bevölkerung	2024	Tiefststand				Höchststand			2030		2040	
Alter	Ew	Jahr	Ew		Jahr	Ew		Ew		Ew		
unter 6 Jahre	2.026	2040	1.630	-20%	2024	2.026		1.820	-10%	1.630	-20%	
6 b.u. 10 J.	1.613	2040	1.200	-26%	2024	1.613		1.380	-14%	1.200	-26%	
10 b.u. 18 J.	2.783	2040	2.750	-1%	2031	3.490	25%	3.390	22%	2.750	-1%	
18 b.u. 25 J.	2.272	2024	2.272		2039	2.970	31%	2.460	8%	2.910	28%	
25 b.u. 45 J.	8.239	2039	8.150	-1%	2030	8.620	5%	8.620	5%	8.160	-1%	
45 b.u. 65 J.	9.081	2036	8.810	-3%	2028	9.140	1%	9.040	0%	8.900	-2%	
65 Jahre u.ä.	8.208	2024	8.208		2034	9.510	16%	9.260	13%	9.230	12%	
insgesamt	34.222	2024	34.222		2031	36.100	5,4%	36.000	5,1%	34.800	1,7%	

Anzahl der Einwohner in Altersklassen im Ausgangsjahr 2024 sowie in den Jahren 2030 und 2040, zwischenzeitlich erreichter Höchst- und Tiefststand sowie jeweilige Veränderung gegenüber dem Ausgangsjahr in Prozent im Passiv- und Extro-Szenario der Stadt Achim
 rundungsbedingte Abweichungen, b.u. = bis unter, Ew = Einwohner, J. = Jahr, Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz